

### **3. Antrag D. Karp und Jelena Mausbach vom 28.02.2023**

Projekttitel: Einsatz von Spürhunden zur Bekämpfung gebietsfremder Rotwangenschmuckschildkröten - Training und Test an natürlichen Gelegen in Spanien sowie Vermittlung der Erkenntnisse

Name der Organisation: Artenspürhunde Schweiz

Strasse: Fährweg 45

PLZ: 4600

Ort: Olten

Land: CH

Verantwortliche Person(en): Dr. Denise Karp & Dr. Jelena Mausbach

Telefon (mobil): 079 734 16 88

Datum der Einreichung: 01/03/2023

Thema: Vermittlung von neu generiertem kynologischem Wissen (Fähigkeit zur Detektion natürlicher Gelege von Rotwangenschmuckschildkröten). Stärkung der Hund-Mensch-Beziehung durch die enge Zusammenarbeit als Spürhundeteam sowie durch das bessere Verständnis, welche Rolle Hunde für die Gesellschaft darstellen können und wie sie helfen können, gesellschaftliche Probleme (Umwelt- und Naturschutz) zu lösen.

Beantragte Unterstützung (CHF): 20700

Bankverbindung (IBAN): CH73 0076 1642 1718 2

Vorgesehener Projektstart: 01/05/2023

Vorgesehener Projektabschluss: 29/02/2024

Kurzzusammenfassung des Projekts: Schlüsselwörter: Artenspürhunde, Gebietsfremde Arten, Rotwangenschmuckschildkröten, Süsswasserschildkröten-Gelege, Rolle des Hundes in Umwelt-/Naturschutz, Leitfaden  
Zusammenfassung: Gebietsfremde Arten stellen stets eine potentielle Bedrohung für hiesige Ökosysteme dar. So auch die in der Schweiz nicht heimischen Rotwangenschmuckschildkröten (*Trachemys* spp.), wobei es sich hierbei hauptsächlich um ausgesetzte Individuen handelt, welche nun erste Schlupferfolge aufweisen. Aus ethischen Gründen wäre die Vernichtung der Individuen im Gelege-Stadium am vertretbarsten. Da die visuelle Suche nach Gelegen sehr anspruchsvoll bis unmöglich

ist, soll getestet werden, ob der exzellente Geruchssinn von Hunden weiterhelfen kann. In einer vom BAFU beauftragten Studie untersucht Artenspürhund Schweiz daher seit 2021 zusammen mit der info fauna KARCH die Machbarkeit der Gelegesuche mit speziell ausgebildeten Artenspürhunden. Leider entsprechen die Trainings-Bedingungen in der Schweiz grösstenteils nicht denen im Freiland, weshalb es nun nach intensiven Trainings in der Schweiz notwendig ist, die Hunde unter Realbedingungen zu testen. Dies um nachzuweisen, ob die Methode sich in der Praxis tatsächlich bewähren kann. Dafür möchten wir ein ideales Setup in Spanien nutzen, um die Hunde an bekannten, natürlichen Gelegen zu trainieren und im Anschluss doppelblind auf ihre Fähigkeiten hin zu testen. Im Anschluss sollen alle innerhalb des Projekts gesammelten Daten (Trainings, Bachelor-Arbeit, standardisierte Suchen, Test an natürlichen Gelegen in Spanien) vertieft ausgewertet werden, eine wissenschaftliche Publikation sowie ein Leitfaden für Praktiker erstellt werden, welche den Einsatz von Spürhunden zum Auffinden von Süsswasserschildkröten-Gelegen (*Trachemys* spp.) beschreiben.



### **Artenspürhunde Schweiz**

Fährweg 45, 4600 Olten  
www.artenspuehunde.ch

Ansprechpartner:  
Dr. Denise Karp  
Telefon +41 (0) 79 734 16 88  
info@artenspuehunde.ch

Aargauische Kantonalbank  
Kontonummer:  
6421.7182.2001  
IBAN:  
CH73 0076 1642 1718 2200 1

Artenspürhunde Schweiz

---

**Albert Heim Stiftung**  
**z.H. Dr. Andrea Meisser**  
Clavadelerstrasse 12  
7272 Davos Clavadel

Olten, 28. Februar 2023

### **Einsatz von Spürhunden zur Bekämpfung gebietsfremder Rotwangenschmuckschildkröten**

Sehr geehrte Damen und Herren des Stiftungsrats

Hunde, die die Welt verbessern! Sei es für den Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten oder auch für die Eindämmung gebietsfremder Arten. Artenspürhunde Schweiz hat 2021 in Zusammenarbeit mit der info fauna KARCH damit begonnen, Spürhunde zum Auffinden von Gelegen der gebietsfremden Rotwangenschmuckschildkröte, welche eine Gefahr für hiesige Ökosysteme darstellen kann, zu trainieren. Aus ethischer Sicht ist es bei einer Bekämpfung am sinnvollsten, die Gelege vor dem Schlüpfen der Tiere zu detektieren und zerstören. Hierbei kann die Hundenase einen entscheidenden Vorteil haben. Die ersten Ergebnisse sind sehr vielversprechend, doch fehlt hier in der Schweiz die Möglichkeit, die Hunde schlüssig zu testen. Dazu sind bekannte Gelegevorkommen im Freiland nötig. Man weiss zwar, dass es in der Schweiz bereits Schlupferfolge gibt, doch es sind keinerlei Hinweise über die genauen Standorte bekannt. Anders in Spanien: dort gibt es z.B. in der Nähe von Valencia ein Projekt, wo auf relativ kleinem Raum ein grosses Vorkommen von Rotwangenschmuckschildkröten vorhanden ist und seit einiger Zeit Bemühungen

gemacht werden, die Gelege zu kartieren und zerstören. Artenspürhunde Schweiz ist seit längerem mit dem Projektleiter in Kontakt und es besteht die Möglichkeit, im Projektgebiet einerseits an natürlich vorkommenden Gelegen zu trainieren, als auch im Anschluss die Hunde doppelblind auf ihre Fähigkeiten zu testen.

Der letzte Schritt in der Ausbildung – die Möglichkeit die Hunde an einer ausreichend grossen Anzahl natürlich vorkommender Gelege zu trainieren, sowie sie anschliessend zu testen – liegt nahe, doch dafür brauchen wir finanzielle Unterstützung!

Es ist uns stets ein grosses Anliegen, potentielle Einsatzgebiete von Artenspürhunden systematisch zu testen und anschliessend die Einsatzmöglichkeiten für Praktiker und die Wissenschaftscommunity zu beschreiben. Wir haben ausserdem bereits während der Ausbildung viele Daten gesammelt, auch in Zusammenarbeit mit einer Bachelor-Studentin der Universität Hildesheim (D) und möchten nun die Ergebnisse fundiert auswerten und wissenschaftlich publizieren, sowie falls die Tests in Spanien positiv verlaufen, einen Leitfaden zum Einsatz von Süsswasserschildkröten-Gelege-Spürhunden – Möglichkeiten und Grenzen – für Praktiker verfassen.

Wir würden uns enorm freuen, wenn wir für die Finanzierung der Endphase dieses Projekts auf Ihre Unterstützung zählen dürften und sind gleichzeitig dankbar über die Unterstützung, die wir in vergangenen Jahren bereits erhalten haben!

Für weitere Details verweisen wir gerne auf die eingereichten Unterlagen und stehen selbstverständlich per Mail oder Telefon für Auskünfte zur Verfügung.

Herzlichen Dank und freundliche Grüsse



Dr. Denise Karp  
Projektleiterin



Dr. Jelena Mausbach  
Vertreterin Projektleitung



# Einsatz von Spürhunden zur Bekämpfung gebietsfremder Rotwangenschmuckschildkröten

*Training und Test an natürlichen Gelegen in Spanien sowie  
Vermittlung der Erkenntnisse*

Artenspürhunde Schweiz  
Dr. Denise Karp & Dr. Jelena Mausbach

## Aktueller Stand der Forschung

Säugetiere und Vögel werden mit Abstand am häufigsten durch Artenspürhunde gesucht (Grimm-Seyfarth et al. 2021). Jedoch steigt auch die Anzahl Reptilienarten, für deren Auffinden Artenspürhunde eingesetzt werden (Grimm-Seyfarth et al. 2021). Bei den Wasserschildkröten sind es bereits über 20 verschiedene Arten, wobei hier oft nach den Individuen selbst und nicht nach den Gelegen gesucht wird (Grimm-Seyfarth et al. 2021). Eine Ausnahme sind die Meeresschildkröten, wo das Auffinden von Gelegen durch Spürhunde für einige Arten (Karettschildkröte (*Caretta caretta*), Grüne Meeresschildkröte (*Chelonia mydas*) oder Lederschildkröte (*Dermochelys coriacea*)) bereits bekannt und erprobt ist (z.B. Witherington et al. 2017). Bei Süßwasserschildkröten wie z.B. *Glyptemys insculpta* und *Emydoidea blandingii* konnten auch bereits erfolgreiche Pilotstudien durchgeführt werden (Pers. Komm. Simon Gadbois 2017, Priddle 2017). Auch das Aufspüren von *Trachemys spp.* Gelegen wurde in der Vergangenheit bereits untersucht, jedoch bislang noch nicht überzeugend getestet (O’Keeffe 2009, Martins et al. 2017). O’Keeffe (2009) hält fest, dass der eingesetzte Spürhund Nester auffindet, jedoch fehlen Angaben zu Anzahl und Effizienz der Spürhunde-Methode. Martins et al. (2017) schreibt von einem einzelnen entdeckten Gelege.

Im Vergleich zu den Meeresschildkröten ist der Geruch der *Trachemys spp.* Gelege einerseits schwieriger zu detektieren, da die Gelegegröße zwischen 1-15 Eiern schwankt, wobei es bei Meeresschildkröten oft über hundert sind. Auch ist die Suche nach Meeresschildkrötengelegen oft auf Hotspots beschränkt und räumlich besser eingrenzbar als bei *Trachemys spp.* Gelegen, welche sich teils auf der Suche nach geeignetem Substrat in ihrer ursprünglichen Heimat in Südamerika bis zu maximal 250 m vom Gewässer fortbewegen (Bager and Rosado 2010). Die mittlere Strecke beträgt  $49.6 \pm 36.3$  m von der Wasserkante (Bager and Rosado 2010). Je kleiner die Verfügbarkeit von geeigneten Neststandorten ist, desto eher wird sich eine Aggregation ergeben (Bager et al. 2012). Diese zwei Faktoren, müssen bei der Entwicklung und dem Test einer Strategie zum effizienten Auffinden von *Trachemys spp.* Gelegen berücksichtigt werden.

## Referenzen

- Bager, A., Krause, L. and de Freitas T. R. O. (2012) Fidelity to nesting sites and orientation of *Trachemys dorbigni* (Duméril & Bibron, 1835) (Testudines: Emydidae) female in southern Brazil, *Tropical Zoology*, 25:1, 31-38, DOI: 10.1080/03946975.2012.679393
- Bager, A. and Rosado, J. L. O. Estimation of Core Terrestrial Habitats for Freshwater Turtles in Southern Brazil Based on Nesting Areas. *Journal of Herpetology* 44, no. 4 (2010): 658–62. <http://www.jstor.org/stable/40983663>.
- Grimm-Seyfarth, A., Harms, W and Berger, A. Detection dogs in nature conservation: A database on their world-wide deployment with a review on breeds used and their performance compared to other methods. *Methods in Ecology and Evolution* 00:1–12 (2021): doi: 10.1111/2041-210X.13560
- Martins, B., Azevedo, F. and Teixeira, J. First reproduction report of *Trachemys scripta* in Portugal Ria Formosa Natural Park, Algarve. *Limnetica*. 37. 61-67. 10.23818/limn.37.06. (2017)
- O’Keeffe S. The Practicalities of Eradicating Red-eared Slider Turtles (*Trachemys scripta elegans*) In: Genovesi, P., Scalera, R., Alonzi, A., Pagad, S., Warner, C., Csagoly, P., Thomas, H., Uludag, A. and Gutiérrez, J. (2012). *Aliens: The Invasive Species Bulletin*.
- Priddle M. Conservation Dogs to Detect Blanding’s Turtle Nests prior to Road Rehabilitation Activities Transportation Association of Canada (TAC) Ottawa, Ontario Canada. Conference: TAC 2017: Investing in

Transportation: Building Canada's Economy (2017) Conference and Exhibition of the Transportation Association of Canada

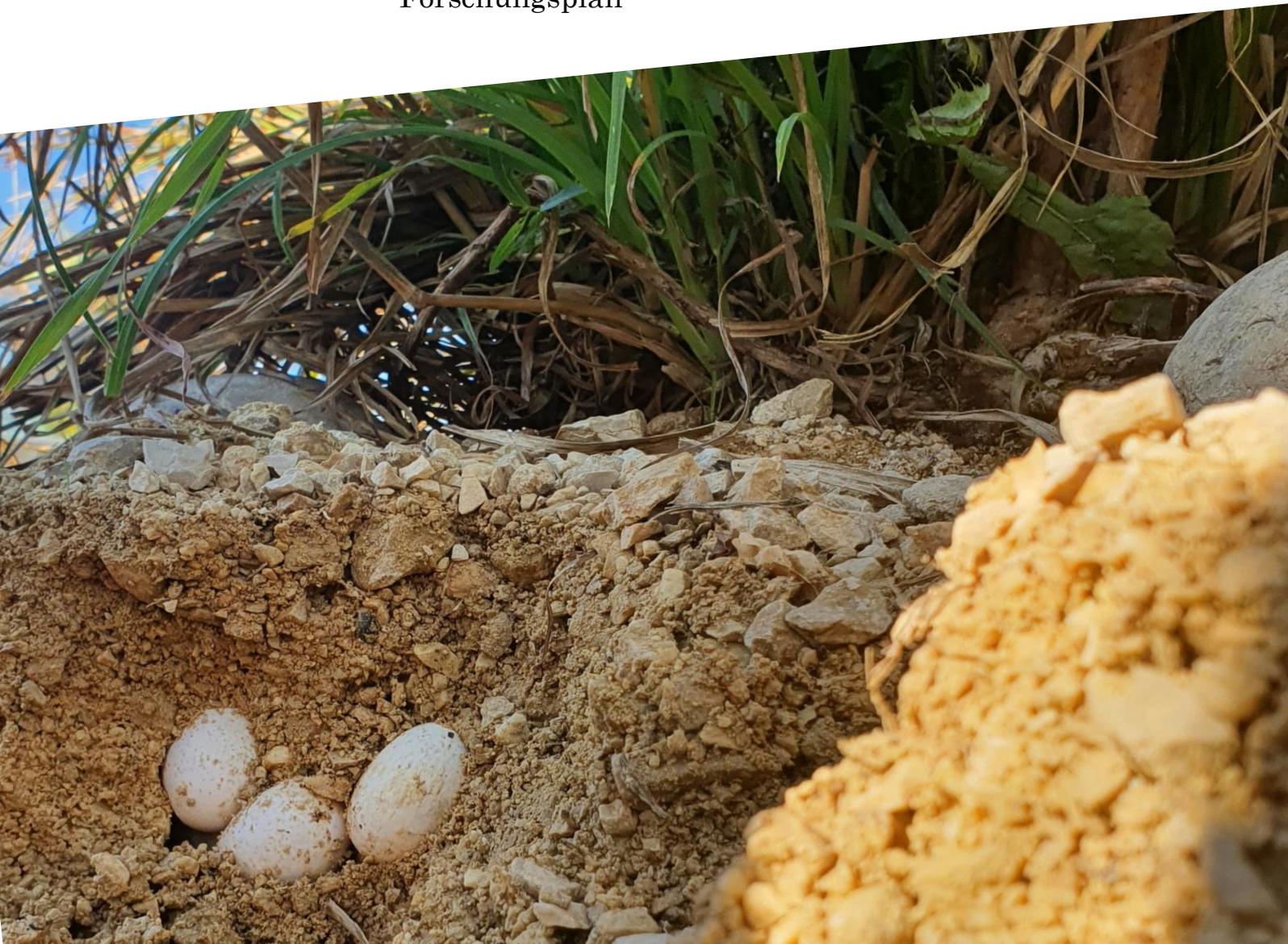
Witherington, B., Peruyero, P., Smith, J. R., MacPhee, M., Lindborg, R., Neidhardt, E. and Savage, A. Detection Dogs for Sea Turtle Nesting Beach Monitoring, Management, and Conservation Outreach. *Marine Turtle Newsletter* 152:1-4, (2017): <http://www.seaturtle.org/mtn/archives/mtn152/mtn152-1.shtml>

# Einsatz von Spürhunden zur Bekämpfung gebietsfremder Rotwangenschmuckschildkröten

*Training und Test an natürlichen Gelegen in Spanien sowie  
Vermittlung der Erkenntnisse*

Artenspürhunde Schweiz  
Dr. Denise Karp & Dr. Jelena Mausbach

Forschungsplan



## Ausgangslage

Das Auftreten vereinzelter Individuen der in der Schweiz nicht heimischen Rotwangen-Schmuckschildkröte (*Trachemys scripta elegans*) ist seit Jahren bekannt. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um ausgesetzte Individuen. Aktuell gibt es nun erste Berichte über Bruterfolge (Schlüpfen) dieser Schildkröten (Pers. Komm. Marco Nembrini 2022, Tessin und Charlotte Ducotterd 2022, Bern; Tietz et al. 2023<sup>1</sup>: Deutschland, 100 km von der Schweizer Grenze entfernt). Bis anhin wurden zwar Gelege registriert, nicht aber deren erfolgreiches Schlüpfen. Mit der zu erwartenden Klimaerwärmung steigt die Wahrscheinlichkeit eines Schlupferfolgs. Dies kann zu einem explosionsartigen Anstieg der gebietsfremden Art führen. Es ist nicht bekannt, welche Konsequenzen diese Entwicklung für heimische Arten/Ökosysteme hätte. Dies zu eruieren, und gleichzeitig Methoden zu testen, um die Art möglichst effizient zu dezimieren, ist Hauptziel einer 2020 vom Bundesamt für Umwelt finanzierten und von der info fauna KARCH realisierten Studie. Aktuell wird der Abschlussbericht zu dieser Studie durch die info fauna KARCH erstellt.

Zur Verhinderung einer weiteren Ausbreitung der gebietsfremden Art wäre die ethisch am besten vertretbare Lösung das rechtzeitige Auffinden und anschliessende Vernichten der vergrabenen Gelege vor dem Schlüpfen. Die visuelle Detektion durch den Menschen stösst hierbei jedoch an ihre Grenzen (Pers. Komm. Marco Nembrini und Charlotte Ducotterd 2022; O’Keeffe 2009), weshalb Spürhunde dazu eingesetzt werden sollen.

## Material & Methoden

Aufgrund der Verfügbarkeit der Hundeführerinnen sowie durch die grosse Hitze, welche im Sommer in Spanien zu erwarten ist, wird sich der Aufenthalt im Projektgebiet in Almenara (E) auf den 13. – 19. Mai 2023 beschränken. Während der ersten drei Tage (13. – 15. Mai) sollen die Hunde an bekannten Gelegen trainiert werden um dann vom 16. – 19. Mai doppelblind getestet zu werden. Die Suchperioden werden je nach Witterung hauptsächlich in den Morgen- und Abendstunden stattfinden, um die Daten so gut wie möglich mit den Bedingungen in der Schweiz vergleichen zu können. Dadurch, dass die Hunde bereits über zwei Saisons hinweg mit dem Geruch gearbeitet haben und erste Erfahrungen an natürlichen Gelegen sammeln konnten, erwarten wir eine relativ schnelle erweiterte Generalisierung des Geruchs auf natürliche Nester. Für die standardisierten Tests werden je nach Verfügbarkeit von Gelegen

---

<sup>1</sup> Tietz, B, Penner, J. and Vamberger, M. Chelonian challenge: three alien species from North America are moving their reproductive boundaries in Central Europe. *NeoBiota* 82: 1–21 (2023): doi: 10.3897/neobiota.82.87264

mindestens 6 bzw. idealerweise 12 Plots à 20x20 m "randomisiert" ausgesucht. In jedem dieser Plots sollen 1-3 Gelege vorkommen. Ausserdem sollen 6 bzw. 12 weitere Plots abgesucht werden, wo keine bekannten Gelege vorhanden sind. Das suchende Team weiss dabei jeweils nicht, ob und wie viele Gelege sich im aktuell abzusuchenden Plot befinden.

Die Datenaufnahme beinhaltet die Dauer der Suche, die Anzahl gefundener Gelege, wenn möglich die Distanz zum Gelege bei welcher die Verhaltensänderung des Hundes während des Einortens des Geruchs erfolgt, ob eine klare trainierte Anzeige erfolgte, die Vergrabtiefe, die Anzahl Eier pro Gelege, falls bekannt das Alter des Geleges, eine Charakterisierung des Fundstandorts (GPS, Foto, Beschaffenheit) sowie die Witterungsbedingungen zum Zeitpunkt der Suche und falls bekannt bis zu vier Tage vor der Suche. Die Daten sollen dann anschliessend auf die Detektionswahrscheinlichkeit hin analysiert werden.

Im Anschluss sollen die Resultate der Trainings, der standardisierten Suchen mit künstlich vergrabenen Eiern sowie der Suchen im Realhabitat (Spanien) vertieft statistisch analysiert und wissenschaftlich publiziert werden, sowie ein Dokument zum praktischen Einsatz dieser Methode erstellt werden, dessen Inhalt anschliessend an die relevanten Fachpersonen vermittelt werden soll.

## Zeitplan

**Mai 2023** Vorbereitung, Planung und Durchführung Feldarbeit Spanien

**Juni 2023** Datenaufbereitung

**Juli - September 2023** Datenanalyse

**Oktober - Dezember 2023** Erstellen von Publikation und Guidelines

**Ab Januar 2024 fortlaufend** aktive Vermittlung der Erkenntnisse an Praktiker

**Februar 2024** Einreichen des Schlussberichts an die AHS

## Kosten

Die Kosten für die Durchführung der Trainings und Tests in Spanien sowie für die Analyse der Daten und Vermittlung der Erkenntnisse sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet.

Leider stehen seitens des BAFUs oder der info fauna KARCH keine weiteren finanziellen Mittel für diesen Schritt zur Verfügung, das

vorliegende Projekt wird jedoch ideell unterstützt. Wir sind dankbar über einen finanziellen Beitrag nach eigenem Ermessen, im Idealfall 20 700 CHF. Mit diesem Betrag könnten sowohl die Materialkosten und Spesen gedeckt werden, wie auch die Aufwände für die Vermittlung des neu gewonnenen Wissens in Form einer wissenschaftlichen Publikation sowie eines Dokuments, welches den Praktikern als Guideline dienen soll. Der Feldeinsatz wird durchgeführt, sobald die Finanzierung von 10 000 CHF gesichert ist, da die restlichen Kosten auch noch zu einem späteren Zeitpunkt eingeworben werden können.

### Aufwand

<b>Projektmanagement</b>	40 h à 130 CHF	5 200
<b>Feldarbeit 7 Tage</b>	Pauschal 1500 CHF pro Team	4 500
<b>Datenaufbereitung</b>	15 h à 130 CHF	1 950
<b>Auswertung</b>	40 h à 130 CHF	5 200
<b>Wissensvermittlung inkl. Guidelines</b>	30 h à 130 CHF	3 900
<b>Publikation</b>	60 h à 130 CHF	7 800
<i>Subtotal Aufwand:</i>		<i>28 550</i>

### Materialkosten & Spesen

<b>Kleinmaterial</b>		500
<b>Reisespesen</b>	km und Maut-Gebühren	3 500
<b>Unterkunft Spanien</b>		2 000
<b>Publikationsgebühren</b>		3 000
<i>Subtotal Materialkosten &amp; Spesen:</i>		<i>9 000</i>

<i>Total</i>		37 550
Reserve		2 450

<b>Kosten Total</b>	<b>40 000 CHF</b>
---------------------	-------------------



## Einsatz von Spürhunden zur Bekämpfung gebietsfremder Rotwangenschmuckschildkröten

*Training und Test an natürlichen Gelegen in Spanien sowie  
Vermittlung der Erkenntnisse*

Artenspürhunde Schweiz  
Dr. Denise Karp & Dr. Jelena Mausbach

### Erwartete Resultate und Ziele

Das Ziel des vorliegenden Projekts ist es aufzuzeigen, ob Spürhunde in der Lage sind, Gelege gebietsfremder Süßwasserschildkröten effizient und zuverlässig unter Realbedingungen aufzuspüren. Da das Geruchsbild künstlich vergrabener Eier sehr stark von jenem eines natürlichen Geleges abweicht und die Anzahl durch die Spürhunde gefundener Gelege mit 10 bisher noch zu klein ist, um eine Aussage zur Zuverlässigkeit der Hunde machen zu können, sind dazu weitere Datenaufnahmen unerlässlich. Für eine solche Aussage brauchen die ausgebildeten Spürhunde noch mehr Möglichkeiten, an bekannten und natürlichen Gelegen zu trainieren, um dann die Leistung doppelblind an natürlichen Gelegen testen zu können. Die Bedingungen, um diesen letzten Schritt in Angriff zu nehmen und zu überprüfen, sind in der Schweiz leider nicht gegeben, da es keine Orte mit bekannten Standorten von Wasserschildkrötengelegen (*Trachemys spp.*) gibt.

Eine ideale Möglichkeit bietet sich hierfür in Spanien bei einem Projekt von José Vicente in Almenara (Valencia, E), welcher bereits seit mehreren Jahren *Trachemys spp.* Gelege kartiert und entfernt. In dem Projektgebiet gibt es auf überschaubarem Raum eine relativ hohe Dichte im Freiland lebender Schildkröten, was eine ideale Ausgangslage für das Training der

Hunde darstellt. Durch die langjährige Erfahrung von José Vicente im Projektgebiet wäre es möglich, die Gelege zu detektieren, ohne zuerst graben zu müssen, damit die Hunde an bekannten, jedoch intakten, nicht manipulierten Gelegen trainieren können. Ausserdem wäre es auch möglich, in dem Projektgebiet doppelblinde Tests zur Machbarkeit und Effizienz der Spürhunde-Methode durchzuführen. Anschliessend können dann auf Grund der Basis dieser Erkenntnisse eine wissenschaftliche Publikation zum Thema und entsprechende Guidelines für den praktischen Einsatz dieser Methode erstellt werden.

Das vorliegende Projekt soll ein weiteres Kapitel im schier unendlichen Fähigkeits-Katalog von Hunden hinzufügen und dieses neu gewonnene Wissen durch die Publikation in einer Fachzeitschrift sowie als Zusammenfassung in einem für Laien verständlichen Leitfaden der interessierten Öffentlichkeit vermittelt werden. Die vielfältigen Fähigkeiten zusammen mit der schier grenzenlosen Trainierbarkeit von Hunden macht sie oft zu unerlässlichen Partnern beim Lösen von gesellschaftlichen Problemen. Dazu gehört seit einiger Zeit auch der Natur- und Artenschutz. Ein Teil davon ist auch der Schutz vor invasiven Arten oder die Verhinderung derer Ausbreitung. Neben der tatsächlichen Unterstützung dieser Bemühungen in der Praxis, können Hunde gleichzeitig als Botschafter für bestimmte Themen und Probleme fungieren, indem sie das Interesse der breiten Bevölkerung für ein Thema wecken, welches womöglich ohne die Integration von Hunden wenig populär ist. Solche Projekte können helfen, dass die Wahrnehmung des Hundes in der Öffentlichkeit positiv geprägt wird. Es versteht sich von selbst, dass die Hund-Mensch Beziehung bei den teilnehmenden Spürhunde-Teams um ein Vielfaches gestärkt wird. Artenspürhunde Schweiz bietet durch sein Ausbildungsangebot die Möglichkeit, dass sich alle interessierten Mensch-Hund Team bei entsprechender Leistung auf dieses Abenteuer begeben können.





## Einsatz von Spürhunden zur Bekämpfung gebietsfremder Rotwangenschmuckschildkröten

*Training und Test an natürlichen Gelegen in Spanien sowie  
Vermittlung der Erkenntnisse*

Artenspürhunde Schweiz  
Dr. Denise Karp & Dr. Jelena Mausbach

### Tierversuchsbewilligung bzw. Erklärung

Für die Durchführung des vorliegenden Projekts sind keine Tierversuche nötig.

Folgende Informationen wurden in Bezug auf den Umgang mit den *Trachemys spp.* Eiern für das Training der Hunde vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) eingeholt:

Gemäss [Art. 15 Abs. 2 Freisetzungsverordnung](#) (FrSV) darf mit invasiven gebietsfremden Organismen nach Anhang 2 FrSV – wie die Rotwangenschmuckschildkröte (RWS) – in der Umwelt nicht umgegangen werden. Ausgenommen sind Massnahmen, die deren Bekämpfung dienen.

Ihre am Telefon erläuterten und geplanten Aktivitäten mit den RWS Eiern beinhalten in einem ersten Schritt, dass Sie dem Spürhund die Eier – erhalten vom Centre Emys – in einem Gebäude präsentieren. Die Eier werden aus dem Terrarium dem Spürhund «gezeigt» und anschliessend wieder ins Terrarium gelegt. Nach ca. 1 Woche ist diese erste Trainingsphase beendet und das Erlernte (Erschnüffelte) muss unter natürlichen (Umwelt)Bedingungen geübt und trainiert werden. Dazu nehmen Sie die Eier (1-20 Stück) und platzieren diese, verschieden tief vergraben (0.5 - 4cm), draussen in der Umwelt, möglichst unter natürlichen Bedingungen. Die Eier werden nach der Trainingszeit vernichtet resp. gestochen. Einige Eier werden bereits bei der Handhabung kaputt gehen, da diese eine bestimmte Lage beibehalten müssen und dazu relativ zerbrechlich sind. Der Versuch resp. das Training ist zeitlich auf drei Monate in diesem Jahr begrenzt.

Die geplanten Aktivitäten bei RWS-Besitzern auf privatem Grund, werden durch deren Ausnahbewilligung gedeckt.

Wie eingangs erwähnt, sind Bekämpfungsmassnahmen von einer solchen Ausnahbewilligung ausgeschlossen. Damit der Umgang mit den RWS-Eiern unter diese Ausnahme fällt, müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Zweck einer Aus- oder Weiterbildung;
- direkter Zusammenhang mit einer Bekämpfungsmassnahme;
- zeitlich begrenztes Vorhaben (innerhalb einer Vegetationsperiode);
- keine Vermehrung.

Die von Ihnen beschriebenen Aktivitäten treffen auf diese Kriterien zu, da es sich um eine Ausbildung (des Hundes) handelt und ein direkter Zusammenhang mit einer Bekämpfungsmassnahme besteht – Ziel ist es zukünftige RWS-Gelege aufzuspüren und diese zu vernichten. Weiter ist die Ausbildung zeitlich auf dieses Jahr begrenzt und eine Vermehrung der Eier findet nicht statt – im Gegenteil, diese können bereits während dem Umgang kaputt gehen oder werden spätestens nach der Ausbildung vernichtet.

Sie benötigen folglich für die geplanten Tätigkeiten gemäss Art. 15 Abs. 1 & 2 FrSV keine Ausnahbewilligung. Nichtsdestotrotz gilt weiterhin die Sorgfaltspflicht ([Art. 6 FrSV](#)). Menschen, Tiere und die Umwelt dürfen nicht gefährdet sowie die biologische Vielfalt nicht beeinträchtigt werden. Mit anderen Worten, es darf keine Vermehrung der RWS stattfinden noch dürfen sich die Eier zu RWS entwickeln. Die Eier müssen am Ende des Vorhabens vernichtet werden.